

# Das Münchner Wetter 2019

## Platz drei der wärmsten Jahre in München seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1781

Text und Tabelle: **Corinna Doll**, Grafiken: **Corinna Doll, Sarah Lenk**

*11,0 °C durchschnittliche Tagestemperatur deutlich wärmer als das langjährige Mittel, Platz drei der wärmsten Jahre*

Bundesweit war 2019 nach Aussagen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mit durchschnittlich 10,3 °C das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881. In München wird das Wetter schon 100 Jahre länger aufgezeichnet. In diesem Zeitraum sind die Jahre 2019 und 2014 mit 11,0 °C durchschnittlicher Temperatur auf Platz drei der wärmsten Jahre in München. Die durchschnittliche Tagestemperatur im Jahr 2019 übertraf den bundesweiten Mittelwert um 0,7 °C. 2019 ist außerdem das sechste Jahr in Folge, das überdurchschnittlich warm ist. Der Referenzwert beträgt 9,7 °C für München und wird als „langjähriges Mittel auf Basis der Münchner Messwerte der Jahre 1981 bis 2010“ (lJhrM) bezeichnet. Unter der Temperatur des lJhrM lag zuletzt das Jahr 2013 mit 9,5 °C. Alle darauffolgenden Jahre übertrafen das lJhrM um mindestens 0,7 °C.

*Zehn Monate waren überdurchschnittlich warm*

Im Januar wurde das lJhrM um 0,3 °C und im Mai um 2,8 °C unterschritten. Alle übrigen monatlichen Durchschnittstemperaturen des vergangenen Jahres übertrafen die entsprechenden Monatswerte des lJhrM um mindestens 0,3 °C (September) und maximal um 3,7 °C (Juni).

*2019 auf Platz zwei bei den Jahren mit der höchsten Juni-Temperatur*

Der wärmste Monat im Jahr 2019 war der Juni mit durchschnittlich 20,9 °C, dicht gefolgt von 20,6 °C im Juli. Die Durchschnittstemperatur im Juni ist der zweithöchste Wert bezogen auf alle Vorjahreswerte. Vergleicht man die Mittelwerte der einzelnen Tage des Jahres, wurden, die höchsten Werte am 25. und 26. Juli mit jeweils 27,8 °C gemessen. Der 26. Juli war auch der heißeste Tag des Jahres mit 35,3 °C, dicht gefolgt von 35,2 °C am 30. Juni.

*Der Januar war der kälteste Monat des Jahres 2019*

Der Januar war der kälteste Monat mit einer durchschnittlichen Temperatur um den Gefrierpunkt. Die niedrigste Temperatur des gesamten Jahres wurde ebenfalls im Januar gemessen: Sie sank am 20. Januar auf - 8,0 °C. Der Tagesmittelwert betrug an diesem Tag - 4,4 °C und war der niedrigste unter allen Tagesmittelwerten im Jahr 2019.

### Frost- und Eistage

*2019 auf Platz acht der Jahre mit den wenigsten Frosttagen*

Frost- und Eistage sind Tage bei denen die niedrigste bzw. die höchste Lufttemperatur des Tages weniger als 0 °C beträgt. Beide werden seit 1781 in München gemessen. Nach dem lJhrM gibt es pro Jahr rund 78 Tage, deren Tagesminimum unter dem Gefrierpunkt liegt. 63 Frosttage im Jahr 2019 sind also vergleichsweise wenig. Zusammen mit dem Jahr 1801 ist das Platz acht der Jahre mit den wenigsten Frosttagen<sup>1)</sup>. Bereits 2018 waren 65 Frosttage schon zu niedrig gewesen. Die meisten Frosttage, nämlich 153, gab es im Jahr 1864.

*2019 auf Platz acht der Jahre mit den wenigsten Eistagen*

Ähnlich wie bei den Frosttagen unterbietet 2019 sein Vorjahr und landet auf dem achten Platz der Jahre mit den wenigsten Eistagen<sup>2)</sup>. 2018 hatte es 15, 2019 nur elf Eistage gegeben. Mit elf Eistagen ist 2019 auf Platz acht der Jahre mit den wenigsten Eistagen<sup>3)</sup> und liegt deutlich unter dem lJhrM, das rund 23 Eistage pro Jahr in Aussicht stellt.

<sup>1)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 10 verteilen sich insgesamt 15 Jahre.

<sup>2)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 12 verteilen sich insgesamt 29 Jahre.

<sup>3)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 10 verteilen sich insgesamt 20 Jahre.

Im Monatsvergleich stach der Januar 2019 sowohl mit den meisten Frost- als auch mit den meisten Eistagen hervor. 23 Frosttage sind mehr als ein Drittel aller Frosttage 2019. Im Februar gab es 17 und im Dezember 13. Der November war an sieben Tagen frostig und der März nur noch an dreien. Zehn von elf Eistagen gab es im Januar, einen gab es im Februar. Der Januar 2020 kann mit dem Vorjahr nicht mithalten. Es gab vier Frosttage weniger und keinen einzigen Eistag.

### Heiße Tage, Sommertage und warme Tage:

Ein Tag zählt zu den sogenannten heißen Tagen, wenn ein Tagesmaximum von mindestens 30 °C gemessen wird. Nach dem lJhrM gibt es pro Jahr 8,4 davon. 2019 gab es mehr als doppelt so viele heiße Tage: Die Münchner Bevölkerung schwitzte an 18 heißen Tagen. Das waren nochmal zwei heiße Tage mehr als 2018 und bedeutet den sechsten Platz in der Rangliste<sup>4)</sup>.

*2019 auf Platz sechs der Jahre mit den meisten heißen Tagen; 2019 mehr heiße Tage, aber weniger Sommertage als im Vorjahr*

Bei den sogenannten Sommertagen wird ein Tagesmaximum von mindestens 25 °C gemessen. 67 Sommertage im Jahr 2019 sind genau 20 Sommertage weniger als im Vorjahr, aber immer noch deutlich mehr als die rund 46 Sommertage nach dem lJhrM. 2019 belegt hinter 2003 und 2018 den dritten Platz der Jahre mit den meisten Sommertagen.

Während Sommertage und heiße Tage seit 1781 aufgezeichnet werden, werden warme Tage erst seit 1999 im Statistischen Amt ausgewertet. Warm bedeutet, dass die höchste Tagestemperatur mindestens 20 °C beträgt. Seit Beginn der Aufzeichnungen belegt 2018 Platz eins mit 156 warmen Tagen. 2019 kann mit 128 warmen Tagen nicht mithalten und reiht sich an vierter Stelle in die Rangliste ein.

### Sonnenschein und Niederschläge

2 016 Stunden Sonne waren zwar 153 Stunden weniger als 2018, aber 239 Stunden mehr als nach dem lJhrM. Die Sonnenscheindauer wird seit 1936 aufgezeichnet. Im Vergleich der Jahre mit der höchsten Anzahl an Sonnenscheinstunden nimmt 2019 den siebten Platz ein. Im Januar, Mai und November war die Sonnenscheindauer um rund 43 % bis 51 % niedriger als das lJhrM. In allen übrigen Monaten schien die Sonne überdurchschnittlich lang. Im Februar konnte man um rund 70 % mehr Sonnenstunden genießen als nach dem lJhrM.

*2019 mit 2 016 Sonnenscheinstunden auf Platz sieben der sonnigsten Jahre seit 1936*

Der Regenschirm durfte an mehr als jedem zweiten Tag zuhause gelassen werden. Denn insgesamt gab es an nur 167 Tagen Niederschläge. Nach dem lJhrM wären 184 Tage mit Niederschlägen zu erwarten gewesen. Damit nimmt 2019 den zwölften Platz unter allen Jahren mit der geringsten Anzahl an Tagen mit Niederschlägen ein, obwohl die Regenmenge an sich im Mittelfeld liegt.<sup>5)</sup> Diese Daten werden seit 1879 erhoben. Insgesamt wurden 965 mm an Niederschlägen gemessen. Das sind 21 mm mehr als nach dem lJhrM. Für rund 52 % der gesamten Niederschlagsmenge, also für etwas mehr als die Hälfte, waren nur 20 Tage des Jahres verantwortlich.

*20 Tage sorgen für 52 % der Niederschlagsmenge*

Am wenigsten Niederschläge gab es im April, als es nur an sechs Tagen und insgesamt nur 21 mm regnete. Auf den trockensten Monat des Jahres folgte der niederschlagsreichste Monat. Im Mai fielen 191,5 mm, wobei allein am 20. Mai, dem regenreichsten Tag des Jahres, rund 71 mm Niederschlag vom Himmel prasselten.

<sup>4)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 10 verteilen sich insgesamt 17 Jahre.

<sup>5)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 12 verteilen sich insgesamt 20 Jahre.

Ausgewählte Klimawerte des Jahres 2019 im langjährigen Vergleich

Tabelle 1

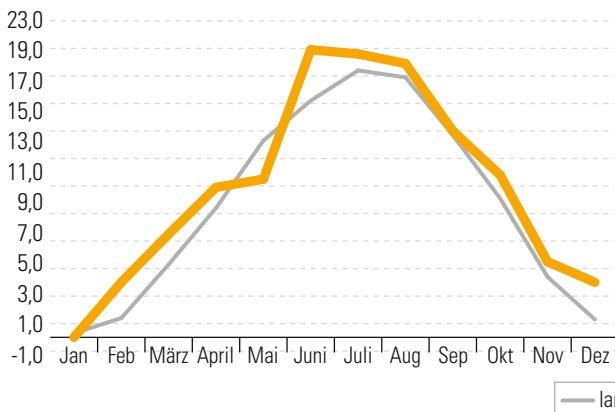
Rang	Aufzeichnungsbeginn 1781										Aufzeichnungsbeginn 1936	
	höchste durchschnittliche Temperatur		die meisten heißen Tage (Tagesmaximum 30 °C oder höher)		die meisten Sommertage (Tagesmaximum 25 °C oder höher)		die wenigsten Frosttage (Tagesminimum unter 0 °C)		die wenigsten Eistage (Tagesmaximum unter 0 °C)		die meisten Stunden Sonnenschein <sup>1)</sup>	
	Jahr	°C	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Tage	Jahr	Stunden
1	2018	11,3	2015	33	2003	88	2014	32	1974	1	2003	2 172
2	2015	11,1	2003	31	2018	87	2007, 1824	52	1863, 2014	3	2018	2 169
3	2019, 2014	11,0	2017	21	2019	67	2002	53	1916	4	1947	2 107
4	2007, 2000	10,6	1807, 1994, 1947	20	1807	66	2000	54	1806, 2015	5	2011	2 085
5	2002	10,5	1791	19	2017	65	1859, 1794	60	1866, 2008	7	1949	2 057
6	2017, 2016, 2011, 1994	10,4	2019, 2006, 1992	18	2015	63	1994	61	1910, 1988, 2000, 2016	8	1959	2 037
7	2012, 2008, 2003	10,2	2013	17	2012	61	1926	62	1852, 1951	9	2019	2 015
8	1998	10,1	2018	16	1929	59	2019, 1801	63	1809, 2019	11	2006	1 997
9	2009, 2006, 1999	9,9	1859, 1811	15	2011	58	2016, 1806	64	1923, 1994	12	1950	1 990
10	2001, 1921, 1794	9,7	1929, 1921, 1802	14	2016, 1994, 1811	57	2018, 2012	65	1898, 1975	13	2007	1 988
... letzter Rang	1829	5,8	<sup>2)</sup>	0	1831, 1795	0	1864	153	1785	73	1987	1 478

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Niederlassung München, Klimastation München-Stadt, Helene-Weber-Allee.

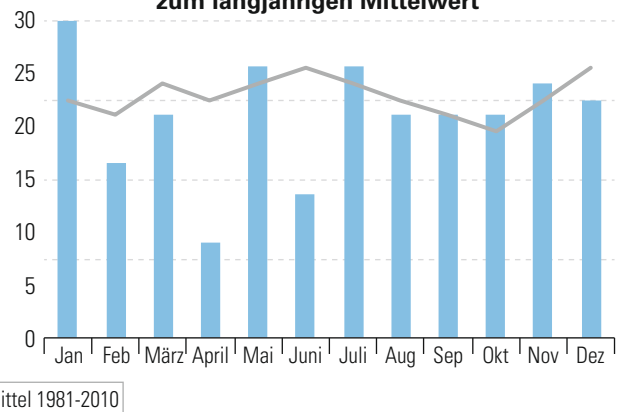
<sup>1)</sup> Für die Jahre 1945 und 1946 sind keine Werte verfügbar. - <sup>2)</sup> 55 Jahre teilen sich diesen Rang, zuletzt 1997.

© Statistisches Amt München

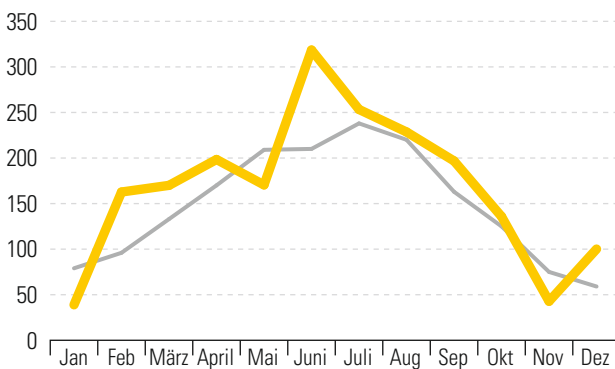
Mittlere Lufttemperatur 2019 in °C



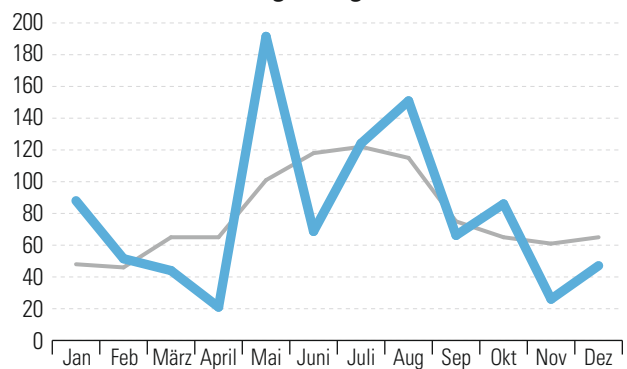
Tage 2019 mit Niederschlag im Vergleich zum langjährigen Mittelwert



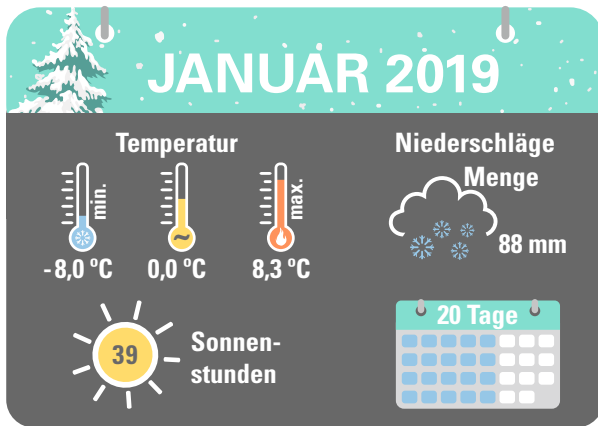
Sonnenscheindauer 2019 in Stunden



Niederschlagsmenge 2019 in mm

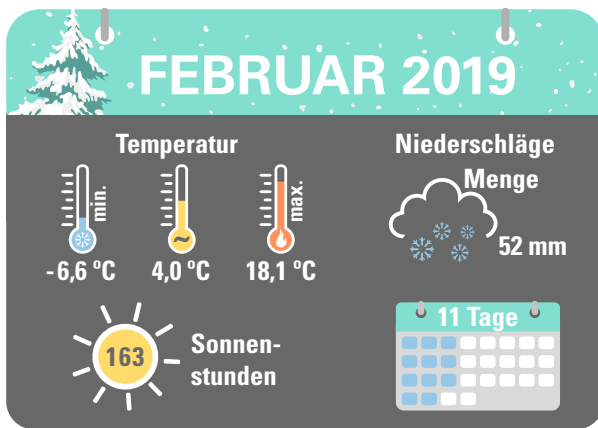


© Statistisches Amt München



**Januar - Schnee, Eis und Kälte und wenig Sonnenschein**

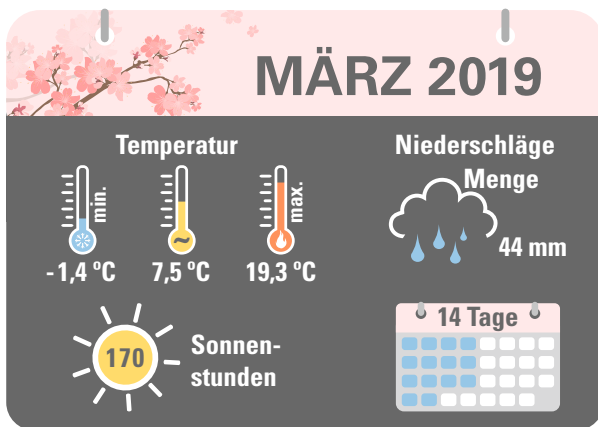
Nach einem viel zu warmen Januar im Vorjahr (4,8 °C mittlere Temperatur) folgte 2019 ein kälterer Januar mit einer mittleren Monatstemperatur von 0 °C (lJhrM: 0,3 °C). 23 Frosttage inklusive zehn Eistagen übertrafen das lJhrM jeweils um rund zwei Tage. In keinem Monat des Jahres war die Zahl der Sonnenstunden niedriger: Nur rund 39 Stunden schien die Sonne insgesamt. 88 mm Schnee und Regen an 20 Tagen übertrafen das lJhrM um 40 mm und fünf Tage. Von 5. bis 26. Januar war München 22 Tage lang in einen weißen Mantel aus einer bis zu 25 cm dicken Schneeschicht gehüllt.



**Februar – Schnee, außergewöhnlich viel Sonne und zu warm**

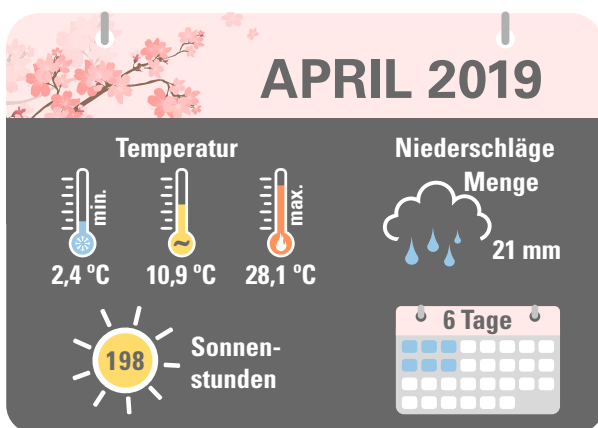
Im Februar 2019 spendete die Sonne großzügig ihre wärmenden Strahlen. 163 Sonnenscheinstunden sind 67 Stunden mehr als nach dem lJhrM. In der Vergangenheit waren nur der Februar 1998 und 2008 noch sonniger. Die Sonne erwärmte die Luft auf durchschnittliche 4,0 °C, was das lJhrM um 2,6 °C übertraf. Damit belegt 2019 Platz zehn der Jahre mit dem wärmsten Februar<sup>6)</sup>. Der Winter brachte eine Woche lang von Sonntag, 3. Februar bis Samstag 9. Februar Schnee. Am 4. Februar lag er sogar 20 cm hoch. 17 Frosttage entsprachen dem lJhrM. Allerdings hätten darunter rund sechs Eistage sein sollen. Tatsächlich gab es im Februar nur einen Eistag.

<sup>6)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 10 verteilen sich insgesamt 17 Jahre.



**März – sonnig, trocken, zu warm**

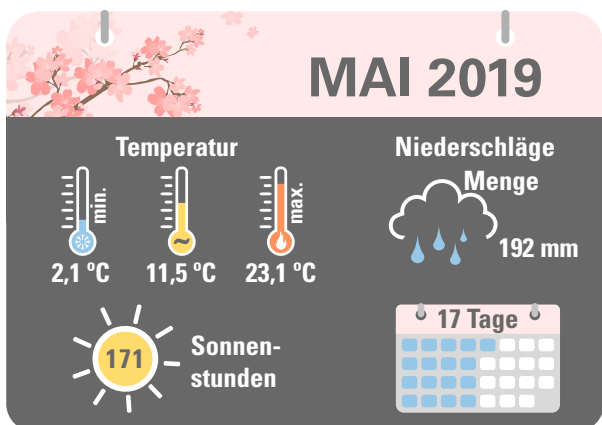
7,5 °C mittlere Temperatur im März 2019 sind rund 2 °C mehr als nach dem lJhrM. Das ist Platz sechs der Jahre mit der höchsten mittleren Temperatur. Insgesamt zeigte das Thermometer nur an drei Tagen Minusgrade an. Nach dem lJhrM wären durchschnittlich zehn Frosttage inklusive eines Eistags zu erwarten gewesen. 170 Sonnenstunden übertrafen das lJhrM um 37 Stunden und den Vorjahreswert um 59 Stunden. Dafür fehlten bei 44 mm an Niederschlägen rund ein Drittel der Menge im Vergleich zum lJhrM. 14 Tage mit Niederschlag waren acht Tage weniger als im Vorjahr. Das lJhrM hingegen würde noch zwei Regentage weniger vorsehen.



**April – außergewöhnlich trocken und warm, sehr sonnig**

Im April 2019 schien die Sonne 198 Stunden und erwärmte die Temperaturen auf durchschnittlich 10,9 °C (lJhrM: 9,4 °C). Das Maximum wurde am 24. April mit 28,1 °C gemessen. Im Vergleich zu anderen Vorjahresmonaten ist der April 2019 auf Platz zwei beim höchsten Maximum (vor dem Rekordmonat April 2018 mit 27,8 °C), auf Platz zehn beim höchsten Tagesmittel<sup>7)</sup> und auf Platz 17 bei den meisten Sonnenstunden. Wenig erfreulich für die Pflanzenwelt war die geringe Niederschlagsmenge mit 21 mm Regen verteilt auf sechs Tage. Das lJhrM verspricht rund dreimal so viel Regen und neun Regentage mehr. Es gab seit Aufzeichnungsbeginn nur drei Jahre mit weniger Regentagen und weniger Niederschlagsmenge im April.

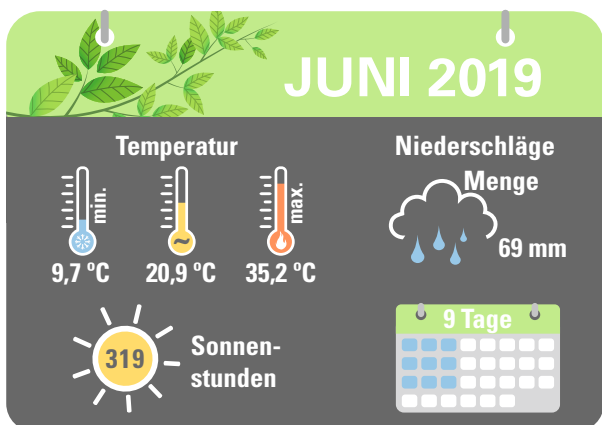
<sup>7)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 10 verteilen sich insgesamt 15 Jahre.



**Mai – Nass und kalt**

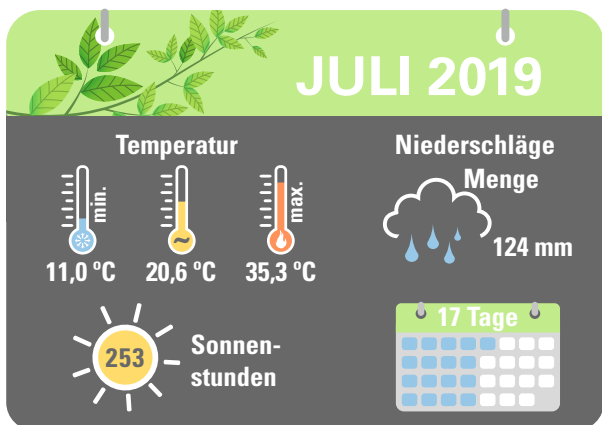
Ähnlich wie im Vorjahr folgte auf einen trockenen April viel Regen. Der Mai wurde zum regenreichsten Monat des Jahres und lag mit 11,5 °C um 2,8 °C unter dem lJhrM. Es gab keinen einzigen Sommertag (lJhrM: vier Sommertage) und nicht einmal jeder dritte Tag schaffte es auf 20 °C. Rund 192 mm Regen an 17 Tagen waren fast doppelt so viel Menge wie nach dem lJhrM. Allein am 20. Mai, dem regenreichsten Tag des Jahres, fielen rund 71 mm Regen. Insgesamt ist der Mai 2019 bei der Regenmenge auf Platz zehn im Vergleich zu den Vorjahresmonaten. Die Sonne schien 171 Stunden, 38 Stunden weniger als nach dem lJhrM. Trotzdem ist das Platz 14 im Vergleich der sonnigsten Vorjahresmonate<sup>8)</sup>.

<sup>8)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 14 verteilen sich insgesamt 16 Jahre.



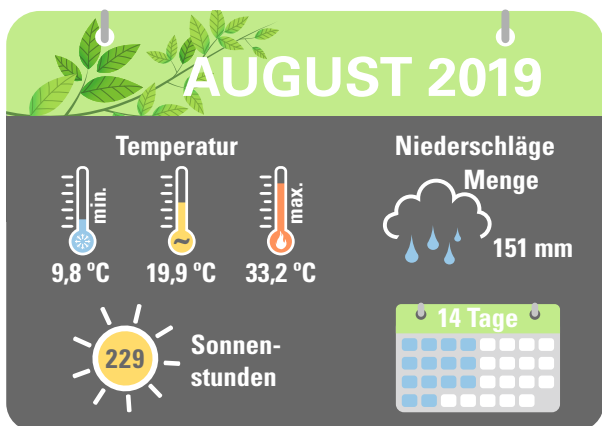
**Juni – Rekord bei Sonnenschein, Höchstwerte bei den Temperaturen, zu wenig Regen**

Jeder Junitag erreichte mindestens 20 °C. Durchschnittlich 20,9 °C sind 3,7 °C mehr als das lJhrM und der zweithöchste Wert im Vergleich mit allen Vorjahreswerten für Juni. An sieben Tagen zeigte das Thermometer mindestens 30 °C. Am heißesten Tag wurden 35,2 °C gemessen. Den Titel heißester Junitag und meiste heiße Tage im Juni teilen sich nun die Jahre 2003 und 2019. Den Titel sonnigster Juni trägt 2019 allein mit durchschnittlich rund 11 Stunden Sonnenschein pro Tag. Am Pfingstmontag führten Starkregen und Hagel zu über 200 Polizei- und über 700 Feuerwehreinheiten. Die gesamte Niederschlagsmenge im Juni, 69 mm an neun Tagen, war im Vergleich zum lJhrM (118 mm an 17 Tagen) deutlich zu wenig.



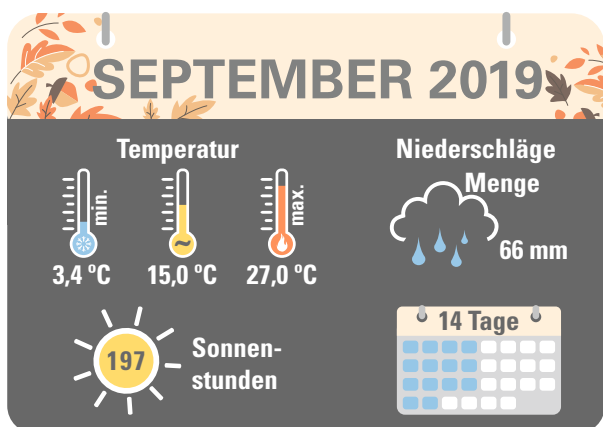
**Juli – heißester Monat des Jahres, viel Sonnenschein, zu häufig heiß**

Der Juli war zwar nicht durchgehend warm wie der Juni, es war aber insgesamt heißer: Acht heiße Tage waren doppelt so viel wie nach dem lJhrM zu erwarten war. Vergleicht man die Vorjahresmonate bezüglich der höchsten Anzahl heißer Tage, teilt sich der Juli 2019 mit sieben anderen Jahren den fünften Platz. Insgesamt gab es 27 warme Tage inklusive 19 Sommertagen (lJhrM: rund 15 Sommertage). Die Sonne schien insgesamt 253 Stunden (lJhrM: 238). Das sind durchschnittlich acht Stunden pro Tag. 124 mm Niederschlag an 17 Tagen entsprechen dem lJhrM (122 mm an 16 Tagen). Allerdings fielen an nur vier Tagen rund 73 % der gesamten Regenmenge.



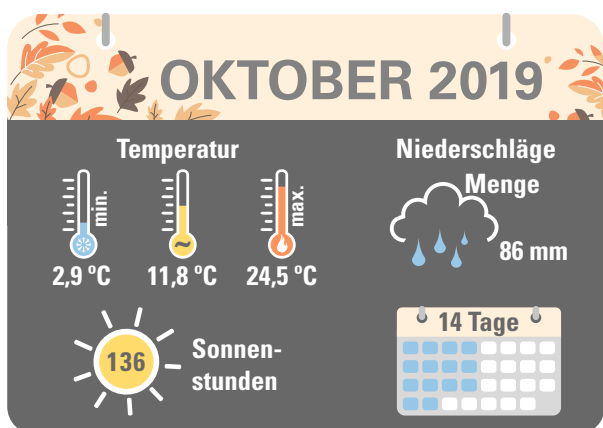
**August – sommerlich warm, selten heiß, viel Regen**

Im August schien die Sonne insgesamt 229 Stunden und durchschnittlich 7 Stunden pro Tag. Die Durchschnittstemperatur betrug 19,9 °C – ein Grad mehr als das lJhrM. Der August schafft es auf den neunten Platz im Vergleich mit den wärmsten Vorjahresmonaten. Von den 28 warmen Tagen waren immerhin 19 auch Sommertage und nur drei der Sommertage waren heiß. Das lJhrM hätte nur rund 14 Sommertage erwarten lassen. Abkühlung brachten 151 mm Niederschlag an 14 Regentagen, 36 mm mehr als das lJhrM. Fast ein Drittel der Regenmenge fiel an nur einem Tag. An insgesamt rund 29 % aller Regentage fielen rund 73 % der Regenmenge.



**September – trockene, eher kühle Wiesntage**

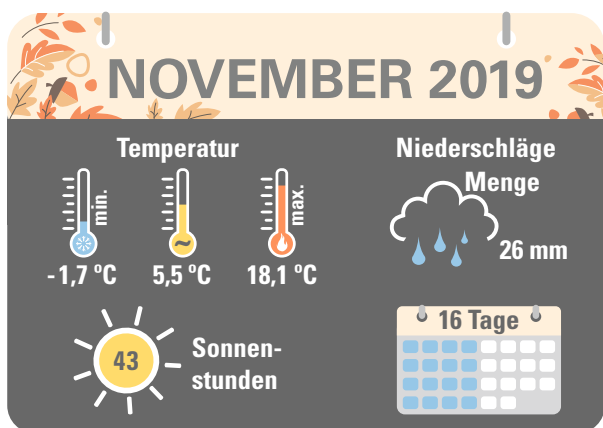
Im September strahlte die Sonne noch häufig mit rund 197 Stunden (lJhrM: 163). An zwei Wiesntagen im September schien die Sonne rund zwölf bzw. zehn Stunden. An den anderen schien sie weniger als sieben Stunden. An sechs der Wiesntage im September regnete es, wobei an vier Tagen kein Regenschirm notwendig war, weil es weniger als einen Millimeter regnete. Insgesamt fielen im September 66 mm Regen an 14 Tagen. Im Vorjahr lag die Niederschlagsmenge deutlich höher mit 118 mm. Durchschnittlich war es 15,0 °C warm. 13 Tage waren warme Tage. Darunter waren sogar fünf Sommertage. An Wiesntagen lagen die Höchstwerte zwischen 15,5 und 23,6 °C.



**Oktober – sonnig und zu warm, regenreich**

Durchschnittlich jeder dritte Oktobertag war noch ein warmer Tag. 11,8 °C mittlere Tagestemperatur lagen um 1,1 °C über dem lJhrM. Kein Tag brachte Frost. Die Temperaturen lagen zwischen 2,9 und 24,5 °C. Insgesamt ist 2019 auf dem sechsten Platz im Vergleich der höchsten Tagesmittelwerte im Oktober<sup>9)</sup>. Rund 136 Stunden Sonnenschein konnten nicht mit den 174 Stunden im Vorjahresmonat mithalten, übertrafen aber den Durchschnittswert noch um elf Stunden. An 14 Tagen regnete es 86 mm. Das sind 21 mm und ein Tag mehr als nach dem lJhrM.

<sup>9)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 6 verteilen sich insgesamt neun Jahre.

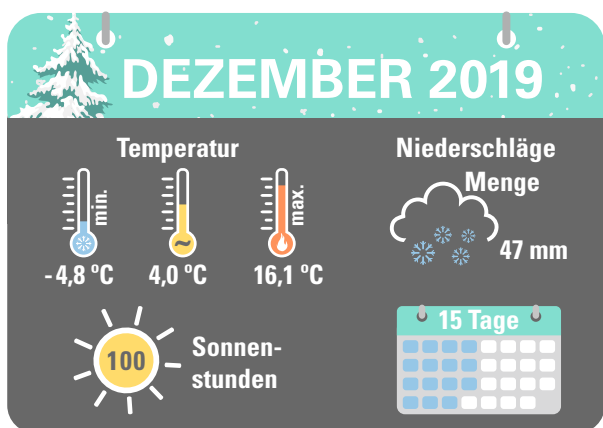


**November – trocken und trüb**

Nach dem April war dies der trockenste Monat des Jahres mit nur 26 mm Regen verteilt auf 16 Tage. Nach dem lJhrM hätte es 35 mm mehr und einen Tag mehr regnen sollen. Im Vergleich der trockensten Vorjahresmonate ist der November 2019 auf Platz 15<sup>10)</sup>. Beim wenigsten Sonnenschein ist er auf dem siebten Platz<sup>11)</sup>. Trotz der Trockenheit war die Sonne nur 43 Stunden zu sehen, 32 Stunden weniger als durchschnittlich im November. An sieben Tagen – zwei Tage weniger als nach dem lJhrM – sanken die Temperaturen unter den Gefrierpunkt. Insgesamt übertrafen 5,5 °C mittlere Tagestemperatur das lJhrM um 1,1 °C.

<sup>10)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 15 verteilen sich insgesamt 20 Jahre.

<sup>11)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 7 verteilen sich insgesamt neun Jahre.



**Dezember – sonnig, zu warm, ein Tag mit Schneedecke**

Der Dezember war 2019 mit rund 100 Stunden Sonnenschein sehr sonnig. Das lJhrM ließ lediglich 59 Stunden erwarten. Die durchschnittlichen Temperaturen bewegten sich bei 4,0 °C. Das ist um 2,7 °C wärmer als das lJhrM und Platz fünf im Vergleich der wärmsten Vorjahresmonate<sup>12)</sup>. 47 mm an Niederschlägen in 15 Tagen sind 18 mm weniger und ein Tag mehr als das lJhrM. Wie im Vorjahr blieb der Niederschlag nur an einem Tag als Schneeschicht liegen. An 13 Tagen lagen die Temperaturen unter 0 °C, wobei die Tageshöchsttemperaturen immer über den Gefrierpunkt kletterten. Nach dem lJhrM sollten unter rund 18 Frosttagen durchschnittlich sechs Eistage sein.

<sup>12)</sup> Anmerkung: Auf die Ränge 1 bis 5 verteilen sich insgesamt acht Jahre.